



REBECCA PERKINS

NOTGEILES
WEIHNACHTEN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20563

GRATIS

»BÜROUNTERWEISUNG«

VON REBECCA PERKINS

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RP122EPUBSWVJ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© MILJKO @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-4062-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

NOTGEILES WEIHNACHTEN

Melanie schaute zur Uhr. Noch dreizehn Minuten, dann kam endlich der Zug. Ungeduldig wartete sie im Bahnhofsgebäude der Kleinstadt. Es war vier Tage vor Weihnachten, ein ungemütlicher, nasskalter Tag. Das Thermometer zeigte minus zwei Grad an. Hier stand sie jetzt, in eine dicke, blaue Jacke gehüllt, mit Mütze, Handschuhen und dicken Winterstiefeln. *Warum hab ich mich nur darauf eingelassen, meinen Bruder vom Bahnhof abzuholen? So gern würde ich jetzt in einer heißen Badewanne liegen und meinen Körper pflegen.*

Da der kleine Ort nur über zwei Bahnsteige verfügte, war das Bahnhofsgelände übersichtlich. Es gab eine große Bahnhofshalle, die schon bessere Zeiten erlebt hatte und nicht beheizt war. Dennoch wartete Melanie lieber in der kalten Halle als direkt am Bahnsteig. Für die Nähe zu Weihnachten war relativ wenig los, was wahrscheinlich daran lag, dass dieser Tag ein Donnerstag war.

Dann fuhr der Zug in den Bahnhof ein. Melanie stand jetzt am Bahngleis und hielt Ausschau nach ihrem Bruder. Aus dem Zug stieg eine junge Frau, die aufgrund der Kälte dick eingepackt war. Mit ihrem Rucksack und einem großen Koffer war es nicht so einfach, die enge Zugtür zu passieren. Die Damen schauten sich in die Augen. »Franzi?«

»Melanie!«

Sie fielen sich in die Arme.

»Franzi, wie lange haben wir uns nicht gesehen?«

»Warte, das muss drei Jahre her sein.«

»Ja, auf dem Abschlussball der Schule. Du hattest dieses sexy rote Minikleid an, das ich so heiß fand.«

»Stimmt. Auf wen wartest du?«

»Auf meinen Bruder, ich muss ihn vom Bahnhof abholen. Und du?«

»Ich besuche meine Eltern. Wir müssen uns unbedingt treffen. Warte, wir tauschen Handynummern.«

Franzi nahm ihren Rucksack vom Rücken, stellte ihn vor sich hin und holte ihr Handy heraus. »Wie ist deine Nummer?«

»Hier, ich habe eine Visitenkarte.« Melanie fischte eine Karte aus ihrem Geldbeutel und übergab sie Franzi.

»Selbstständige Mediengestalterin. Oh, jetzt bin ich überrascht. Du hattest aber schon immer ein Talent für Bilder. Warte, ich ruf dich an. Lass es kurz klingeln, dann hast du meine Nummer.« Genau das tat Franzi auch. Danach verabschiedete sie sich: »Du, ich muss jetzt los, aber wir müssen uns unbedingt sehen!«

Beide Frauen umarmten sich und Franzi machte sich auf den Weg.

Wo steckte ihr Bruder? Der Bahnsteig leerte sich immer mehr und von Kevin war nichts zu sehen. Sie griff zum Handy und rief ihren Bruder an.

»Hallo Schwesterchen, ich hab den Zug in Lübeck verpasst. Ich bin um 17 Uhr da!«

»Warum hast du nicht früher angerufen, jetzt muss ich noch mal eine halbe Stunde hier rumstehen.« Wütend beendete sie das Gespräch.

Die nächste halbe Stunde verbrachte sie wartend im Zeitungshop des Bahnhofs. Ihre Gedanken kreisten um Franzi, die eigentlich Franziska hieß, aber immer nur Franzi gerufen wurde. Beide hatten gemeinsam Abitur gemacht. Anschließend verloren sie sich aus den Augen. Melanie war in der Kleinstadt geblieben und hatte eine Ausbildung zur Grafikdesignerin gemacht. Franzi zog es in die Ferne, um eine Ausbildung als Krankenschwester zu machen.

Um 17 Uhr fuhr der Zug pünktlich in den Bahnhof. Schon von Weitem erkannte Melanie ihren Bruder Kevin, der über 1,90 m groß war und somit gut aus der Masse der Leute hervorstach.

»Hallo Schwesterherz.«

»Hallo Kevin.«